

AUS STADT UND LAND

Kurz und bündig

Kunsausstellung in Ottersweier

Ottersweier (red/hei). Eine Kunsausstellung ist im Eicher-Wilhelme Hus beim Otterschwierer Dorfbachfescht zu sehen. Heinz Wendling stellt im Obergeschoss des Museums und im Scheunenbereich aus. Highlight: Auf einer historischen Druckerpresse vor der alten Scheune wird ein spezielles Motiv in Handabzügen gefertigt. Diese limitierte und signierte Auflage kann zugunsten der Museumsrenovierung als Sonderdruck für 5 Euro erworben werden. Ausstellungsöffnung: Samstag, 29. Juni, 18 Uhr, tags drauf von 11 bis 21 Uhr. Am Sonntag gibt es Kaffee und Kuchen und einen Kleintierzoo.

Liedertafel übt heute Abend

Achern (red/hei). Die Liedertafel trifft sich heute, Dienstag, um 19.30 Uhr zur Chorprobe in der Realschule Achern. Kontakt: ☎ 07841/709730.

Oberacher Kapelle probt

Achern-Oberachern (red/hei). Die Seniorenkapelle Oberachern hält heute, Dienstag, ab 20 Uhr im Probelokal des Musikvereins eine Probe ab.

Kneipp-Verein fährt zur Bundesgartenschau

Achern (red/hei). Ziel des Jahresausflugs des Kneipp-Vereins Achern ist die Bundesgartenschau in Heilbronn. Am Donnerstag, 4. Juli, ist Abfahrt mit dem Bus um 8.30 Uhr in der Rosenstraße in Achern. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Es sind noch wenige Plätze frei. Auskunft und Anmeldung bei Isolde Ehrmeier, ☎ 07841/1224.

Vorhofflimmern: Vortrag in Achern

Achern (red/hei). Über das Thema »Herz außer Takt – Vorhofflimmern und Gerinnungshemmung« spricht Robert Pölsler, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Leiter der Rhythmologie am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim, am Donnerstag, 27. Juni, ab 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Achern. Vorhofflimmern ist die häufigste Rhythmusstörung bei Herzkrankungen. In Deutschland sind rund zwei Millionen Menschen betroffen. Wie kann es entdeckt werden? Wann droht Gefahr? Auf diese Fragen wird der Referent eingehen und zudem über neue Erkenntnisse berichten. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.



Dieses Trio war in Marokko (von links): Carlo Parisel von der Schwarzwald Academy Ottenhöfen, Ella Adler (langjährige Übungsleiterin im TVO) und Jani Gabriel (dritter Vorsitzender TV Oberachern).
Foto: Schwarzwald Academy

TVO hat Kontakte bis nach Marokko

Turnverein-Vertreter bereiten besonderes Ereignis vor

Achern-Oberachern (red/hei). Vertreter des Turnvereins Oberachern waren in Marokko. Sie haben sich dafür mit der in Ottenhöfen ansässigen Schwarzwald Academy zusammengetan. Im Achertal bereitet man seit November den zweiwöchigen Aufenthalt einer 30-köpfigen Pfadfindergruppe aus der marokkanischen Stadt Safi vor. Anfang August werden die Pfadis der Gruppe »Sallam«, das heißt Frieden, für zwei Wochen ins Achertal kommen.

Für den 10. August hat der TV Oberachern etwas Besonderes geplant: einen deutsch-marokkanischen Sportevent mit hochrangigen Gästen aus Politik und Wirtschaft. Herausragende Turnübungen und eine atemberaubende Choreographie der rhythmischen Wettkampfgymnastinnen werden zu sehen sein. Aber auch die Kunst,

sich mit Köstlichkeiten aus biologisch-dynamischem Anbau zeitgemäß und gesund zu ernähren, wird den Gästen geboten.

Muttach Schirmherr

Hubert Mussler, Biogärtnermeister bei der Gärtnerei Decker, sowie Josef und Susanne Vierthaler, Winzer aus Sasbachwalden, werden Vorträge halten. OB Klaus Muttach hat die Schirmherrschaft übernommen.

Zu einem vorbereitenden Treffen mit dem Vorstand des Olympique Club de Sport von Safi/Marokko reiste Ella Adler, langjährige Übungsleiterin, und der dritte Vorsitzende des TV Oberachern, Jani Gabriel, mit dem Vertreter der Schwarzwald Academy, Carlo Parisel, nach Safi, um einen Sportaufenthalt der Oberacher Turner im Spätjahr in Safi vorzubereiten, samt Kulturprogramm.



Die Sommerprüflinge verlassen die Beruflichen Schulen in Achern. Im Bild die besten Absolventen mit Lehrern und Schulleiter (hinten, von links): Frank Lemmrich, Jochen Benke, Ralf Prost, Eberhard Baas, Simon Kist, Bastian Ganter, Michael Müller, Philipp Glaser, Kurt Jonas und Jens Reißmann; (vorne, von links) Ralf Schneider, Thilo Weber, Niclas Lott, Lisa-Marie Bohnert, Lena Steimle, Nicola Doll, Erika Mahler, Christine Hug-Dietrich und Egon Dresel.
Foto: Berufliche Schulen Achern

Zahl der Azubis wächst wieder

Kaufmännische und technische Sommerprüflinge an den Beruflichen Schulen Achern verabschiedet

Grund zur Freude haben 104 Absolventen des kaufmännischen und technischen Bereichs der Beruflichen Schulen in Achern: Sie haben ihren Abschluss geschafft und erhielten nun ihre Zeugnisse. Manche bekamen zudem Preise und Lobe.

Achern (red/hei). Schulleiter Ralf Schneider unterstrich bei der Zeugnisübergabe für 104 Sommerprüflinge die Freude und Zufriedenheit, die sich in den entspannten und glücklichen Gesichtern der Absolventen widerspiegelten. Sie hätten hervorragende Zukunftsperspektiven, »die in der Wirtschaft so dringend benötigt werden«.

Der Schulleiter beschrieb laut Mitteilung der Schule die »Win-win-Situation auf

INFO

Preise und Lobe

Preise und Lobe der Beruflichen Schulen Achern 2018/2019 der Kaufmännischen und Gewerblichen Berufsschule:

Industriekaufleute:

Lobe: Lisa-Marie Bohnert, Altenheim (Jaco GmbH, Kehl-Leutesheim), Nicola Doll, Großweier (Zimmer Group, Rheinau), Anna-Lena Huber, Mösbach (Willi Hahn, Sasbach), Niclas

Lott, Achern (Doll Fahrzeugbau, Oppenau), Erika Mahler, Kehl-Auenheim (Kasto GmbH Gamshurst).

Kaufleute für Büromanagement:

Lobe: Lena Steimle, Ottenhöfen (Hex vom Dasenstein, Kappelrodeck).

Industriemechaniker:

Preise: Simon Kist, Lauf (Zimmer GmbH, Rheinau), Michael Müller, Oberkirch

(Doll Fahrzeugbau, Oppenau), Thilo Weber, Rheinau (Fischer Maschinenteknik, Fautenbach). **Lobe:** Bastian Ganter, Oberkirch (Papierfabrik August Koehler, Oberkirch), Philipp Glaser, Oberachern (Fischer Maschinenteknik, Fautenbach).

Werkzeugmechaniker: **Preise:** Jonas Kurth, Urloffen (Erdrich Umformtechnik GmbH, Renchen).red/hei

dem Arbeitsmarkt«, die Optimismus bereite: »Nicht nur die Zahl der Auszubildenden wächst seit 2011 wieder und beträgt aktuell 55 Prozent, auch die Zufriedenheit der Ausbildungsbetriebe liegt in Baden-Württemberg mit 78 Prozent

weit über dem Bundesdurchschnitt.« Eine qualitativ hochwertige Ausbildung hätten die Absolventen in Achern und den Firmen durchlaufen. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung würden zeigen: »Jeder Ausbildungsbe-

trieb könnte einen fünfstelligen Betrag für Sie verlangen.«

Der »Selbstwert« der Arbeit und deren sinnstiftende Funktion sind laut Ralf Schneider der eigentliche Anlass für Zufriedenheit und Freude im Berufsleben.

Der richtige Einstreu für Kicker

EU-Verbot von Plastikgranulat könnte sich auf geplanten Kunstrasenplatz des VfB Bühl auswirken

Auf einem Kunstrasenplatz liegen in der Regel tonnenweise Plastik-Kügelchen herum. Das Granulat dämpft den Untergrund und sorgt dafür, dass der Ball nicht chaotisch hin und her springt. Allerdings plant die EU im Kampf gegen Mikroplastik ein Verbot des Einstreus. Bei der Stadt Bühl ist das Thema brandaktuell.

VON HOLGER SIEBNICH

Bühl. Am morgigen Mittwoch soll der Bühler Gemeinderat den Auftrag für den Bau eines Kunstrasenplatzes im Hägenich vergeben. Zur Diskussion stehen aufgrund der aktuellen Entwicklung nun zwei Varianten. Wolfgang Eller, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien, hat sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Die Situation ist für die Verwaltung schwierig. Noch ist unklar, welche Granulate genau von einem Verbot, das ab 2022 eingeführt werden soll, betroffen wären. Mit Übergangsfristen für bestehende Anlagen ist zu rechnen.

Geld aus Stuttgart

Sicher ist aber, dass für das voraussichtlich 461.000 Euro teure Projekt im Hägenich Fördergelder fließen werden. 120.000 Euro sind aus Stuttgart zugesagt. Die grün-schwarze Landesregierung hatte bereits Anfang Juni beschlossen, keine Zuschüsse mehr für die



Der Hartplatz im Hägenich in Bühl soll einem Kunstrasenplatz weichen. Die Stadtverwaltung schlägt zwei Varianten vor.
Foto: Bernhard Margull

Plastikteilchen zu gewähren. Das Bühler Vorhaben betrifft das laut Eller nicht: »Das haben wir extra abgeklärt.«

Dem Gemeinderat sollen morgen zwei Granulat-Varianten präsentiert werden. Zum einen ein Spezialgemisch, das sich aus nachwachsenden Rohstoffen, aber zu 20 Prozent auch aus Kunststoff zusammensetzt, zum anderen Kork. Bei den Kosten und den Spieleigenschaften gibt es laut Eller keinen Unterschied.

Ein Nachteil des Naturstoffs Kork könnte daran liegen, dass er bei Regen leichter aufschwemmt. Auch Schimmelbildung könnte ein Thema sein. Grundsätzlich gebe es mit Kork weniger Praxiserfahrungen, sagt Eller.

Bei beiden Varianten soll eine Rinne rund ums Spielfeld gezogen werden, in der das Granulat bei Regen herausgefiltert wird. Die Teilchen können wieder auf dem Platz ausgebracht werden und geraten nicht ins Grundwasser.

Später nicht tauschen

Ob die Kunststoffmischung vom EU-Verbot betroffen wäre, weiß bislang niemand. Sie jetzt beim Bau ausbringen und gegebenenfalls später durch Kork zu ersetzen, wäre laut Eller nicht praktikabel. »Das sind 40 Tonnen Material«, macht er die Dimensionen deutlich.

Mit der Entscheidung noch zu warten, bis mehr Details bekannt sind, kann sich die Stadt auch nicht leisten. Der Bau soll

in den Sommerferien über die Bühne gehen, damit der Platz Verein und Schulen zur Verfügung steht.

Eller selbst will dem Gemeinderat keine Empfehlung aussprechen. CDU-Stadtrat und VfB-Verwaltungsvorsitzender Bernd Bross sieht Vorteile bei der Kunststoffvariante. Er hegt leichte Bedenken, ob der Platz mit Kork bei jedem Wetter beispielbar wäre – ein entscheidender Punkt gerade für einen Kunstrasenplatz. Bross betont, dass die neuen Granulate mit geringerem Kunststoffanteil nichts mehr zu tun hätten mit alten Gemischen, die zum Großteil aus geschredderten Autoreifen bestanden: »So etwas kam für uns nie in Frage.«